

Taxifahrer Kasupke in der Berliner Morgenpost 1.Halbjahr 2018

Die Polizei hat am Montach uffer Avus 'nen russischen Reisebus mit 40 Kindern an Bord jestoppt. Und an dem Ding war allet hinüba, wat nur hinüba sein kann. Bremsen, Auspuff, Tank, Achse, ick weef nich', wat noch allet. Und die Lehrerin der Klasse vastand die janze Uffrejung nich', wejen die „kleinen“ Mängel. Ick gloob, ick spinne. Stellnse sich mal vor, ick würde meene Droschke so vakommen lassen und Sie denn trotzdem damit durch die Jejend kutschieren. Det is' ja nich' nur 'ne Jefahr für Sie, sondan ooch für andre. Eijentlich müsste man solche Rostlauben gleich anner Jrenze kontrollieren, damit die nich' bei uns die Straße unsicha machen.

kasupke@morgenpost.de

Hamse jelesen? Die Polen wolln jetzt ooch nen Jroß-Airport bauen - zwischen Warschau und Lodz. Ick dacht', ick fall vor Lachn vom Stuhl. Nich' nur, detse ihren andern Fluchhäfen Konkurrenz machen, sondan ooch dem BER. Is' ja ooch so, wenn man von Schönefeld inne kleene weite Welt startet, hat man det Jefühl, det um eenen herum nur Osteuropäisch jesprochn wird. Denn können die Polen und Russen sich den Weech nach Berlin sparn. Und wir fahrn denn in Reisebussen ins Nachbarland - nich' zum Shoppen anner Grenze, sondan zum Fliejen. Immahin soll det Teil bis 2027 fertich wer'n. Da is' der BER doch imma noch Baustelle - jarantiert.

kasupke@morgenpost.de

Passend zum Wetta mutiern wa langsam, aba sicha zur Bananenrepublik. Beschiss, Betruch und Korruption, wo de hinkiekst. Und da müssen wa jar nich nur uffs berüchtichte Bundesamt für Migration kieken. In Berlin isset jenau so schlimm. Vom Senat bestellte Firmen kontrolliert keena mehr, kaum dettse det Jeld der Steuazahla inne Tasche ham. Und inna Ausländabehörde is anscheinend jahrelang nich uffjefalln, det da Heerscharen von Nigerianan mit anjeblichen Ehefrau aus Portugal uffjetaucht sind ... Entweda is der Behördenleita blind oda der wollte det nich sehn. In beeden Fälln jehörta schleunichst rausjeschmissen.

Puuh, ick will ja nich üban Hochsomma im Frühling meckan, aba langsam könnte Petrus mal den Ofen ausmachen. Uff meene Kühlahaube könnt' ick Spiejeleia braten, und beim Aussteijen klebt bald der Latschen am Asphalt fest. Ick kann jar nich so ville Wassa saufen wie ick schwitze. Und an erholsamen Schlaf is bei den tropischen Temperaturen ooch nich zu denken. Det Jewitta jestan hat ne kurze Abkühlung jebraucht, aba die Hitze welle bleibt uns erhalten, sagen die Meteorologen. Na ja, Hauptsache Petrus hat denn noch jenuch Kohle übrich, um im Juli und Aujust einzuheizen. Müssen ooch keene 33 Jrad sein, anjenehme 25 reichen völich aus.

kasupke@morgenpost.de

Also manchma kann eenem unsre Polizei echt leid tun. Da wern se zu nem Jroßeinsatz an ner Jrundschule uff'n Wedding jerufen: Vadacht uff Amoklauf. Denn stellt sich Jottseidank raus: Fehlalarm. Aba statt det die Eltern erleichtat sind, beschimpfen se die Polizisten lauthals, weil die keene Ansagen in Türkisch und Arabisch machen! Jeh't's noch?! Is die Polizei schuld, wenn jemand hier lange jenuch lebt, um sein Kind zur Schule zu schicken, det aba nich für nötig hält, Deutsch zu lernen? Nee, da soll doch jefälligst der deutsche Beamte Arabisch und Türkisch sprechen. Wieda mal een Mustabeispiel für jelungene Integration...

kasupke@morgenpost.de

Kasupke sagt...

... wie es ist

Na det kann ja heita wern, wenn's morgen heeßt: nüsch't jeh't mehr in Mitte, an Hauptbahnhof wird ne Bombe erschärft. Det ausjerechnet an nem Freitag zu machen, wenn ooch noch de Weekend-Pendlavakehr losjeh't, is völich leicht nich so ne jute Idee. Aba Fahrbahnmarkierungen und Jrünpfleje neben der Autobahn findet ooch an liebsten Montachmorgens im dicksten Berufsvakehr statt. In andern Metropolen wird so wat nachts erledicht oda an Wochenende. Aba det kostet Zuschläje. Da isset natürlich billja, den einzelnen Bürja uff den Kosten für Vaspätungen, vaspaste Züje und Termine sitzen zu lassen.

kasupke@morgenpost.de

Der Bejriff Jroßstadt-Dschungel jilt für Berlin nich nur im übatragenen Sinne: Bei uns am Straßenrand wächst det Jrünzeuch dank subtropische Temperaturen bald metahoch. Und um die Mittelstreifen zu übaquern, broochste inzwischen ne Machete! Für jewöhnlich is die Ausrede der Bezirksäm'ta für mangelnde Jrünpfleje: keen Jeld und keen Personal. Aba nu hamse wat Neuet: Wertvolle Wildkräuta würden da wachsen, und übahaupt sei der Wildwuchs 'n Nahrungsangebot für die Bienen. Na bitte sehr, wenn die uff Straßenjrün fliejen - und wir Berliner sind det Übaleben im Dschungel ja jewohnt...

kasupke@morgenpost.de

Junge, Junge, jestan bin ick janz schön ins Schwitzen jekommen und uff der Suche nach'm kühlen Fleckchen im Supermarkt jelandet. War die reinste Erholung, da vor den Kühlrejaln zu stehn. Ick sollte Zutaten für'n Salat koofen, aba eens hab ick jleich links liejenjelasen: in Plastikfolie einjeschweißte Jurken, uff denen ooch noch Bio stand! Wat soll'n da dran bio sein? Und übahaupt is det doch bekloppt, mit großem Tamtam für Plastiktüten Jeld zu valangen und denn aba det Jemüse in Folie einzuschweiß'n... Ne Salatjurke hat von Mutta Naturne Schale jekricht. Die kann man abwaschen oda abschneiden - die Plastikfolie drumrum kann man sich sparn.

kasupke@morgenpost.de

Det is schon een Trauspiel: mit den Kudamm-Bühnen vaschwindet wieda een Stück Berliner Stadt-Jeschichte mit jroßen und bedeutenden Namen. Wir warn zum Abschied nochma da. Bei Gayle Tufts Supawoman-Show saßen wa im vertrauten Saal unta dem prächtigen Kronleuchta. Da bin ick janz sentimental geworden. Ick hab da schon mit meene Eltern jesessen und üba Georg Thomalla jelacht. Am Sonntach fällt nu der Vorhang zum letzten Mal und wat kommt da hin? Na wat wohl - een Shopping-Centa! Weil wa ja von den Konsumtempeln mit den imma jleichen Läden noch nich jenuch ham... Armet Berlin!

kasupke@morgenpost.de